

Lützenkirchen / Steinbüchel
In der Wüste 21
Tel.: 0173-7476760

Herr Prof. Dr. Dr. Karl Lauterbach MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1

11011 Berlin

per Mail

Geplante Tank- und Rastanlage an der BAB1 in Leverkusen

Sehr geehrter Herr Professor Lauterbach,

im Namen der Bürgerinitiative LevkontraRaststätte wenden wir uns mit einem Problem an Sie, das vielen Bürgern Ihres Wahlkreises große Sorgen bereitet. Als unseren Bundestagsabgeordneten und ausgewiesenen Gesundheitspolitiker bitten wir Sie um Ihre Hilfe.

Straßen.NRW hat ein unter Landschaftsschutz stehendes Grüngelände beidseits der BAB A1 auf der Höhe von Lützenkirchen/Steinbüchel zum favorisierten Standort zweier großdimensionierter Tank- und Rastanlagen erklärt.

Das Gelände ist eingeschlossen von dicht bevölkerten Wohngebieten. Würde die Planung von Straßen NRW realisiert, würden die Anlagen stellenweise bis unter 50m an die Wohnsiedlungen heranreichen. Eine erhebliche gesundheitliche Gefährdung aller Anwohner wäre unvermeidlich (Vergl. Anlage: Ausschnitt Grundkarte)

Wenn auch keine UVP für das Projekt erforderlich zu sein scheint, so ist es doch dringend geraten, die Auswirkung dieser Anlagen auf die Menschen detailliert zu untersuchen, was nach unserer Auffassung mit Sicherheit die Einstellung der Planung und damit den Verzicht auf das Bauvorhaben zur Folge haben wird.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns helfen könnten, dieses Ziel zu erreichen

Zu Ihrer genaueren Information hier die Details:

Aus der beigefügten Karte können Sie ersehen, mit welcher riesigen Anlagen die von Wohngebieten eingefassten landwirtschaftlich genutzten Grünflächen „zubetoniert“ werden sollen. Geplant sind auf jeder Seite der BAB A1 60 LKW-Stellplätze, 160 PKW-Parkplätze, 5-10 Bus- und Gespannplätze sowie je eine Tankstelle und eine Raststätte. Nach Auskunft von Straßen.NRW werden dazu insgesamt 120.000 qm (je Seite 6 ha) Grund und Boden benötigt.

Kompetente Fachleute (z.B. der Stadtverwaltung Leverkusen) sind der Überzeugung, dass dieser Flächenfraß nicht ausreicht, da Ver- und Entsorgungswege sowie unabdingbar erforderliche Wasserrückhaltebecken noch gar nicht berücksichtigt sind.

Im Zuge der Realisierung dieses Plans soll die Tank- und Rastanlage Remscheid aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen werden, wogegen die Remscheider Bürger und Politiker protestieren, auch mit einem Schreiben des MdB Herrn Hardt an den Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer. Die Remscheider Stadtverwaltung wurde am 09.02.2012 vom Haupt- und Finanzausschuss (einstimmig) aufgefordert, zu überprüfen, „...ob zur Sicherung der Autobahnraststätten Remscheid Ost und Remscheid West an der BAB1 weitere Flächen auf Remscheider Stadtgebiet zum Parken von Lastkraftwagen mit entsprechender Wendemöglichkeit gewonnen werden können.“ Es böte sich eine Erweiterung der Parkplätze auf angrenzenden Arealen an.

Nach Auffassung von Straßen.NRW ist der Ausbau des Remscheider Parkplatzes zwar möglich, aber zu teuer. (So Herr Schmitt von Straßen.NRW am 09.09.2009 im Burscheider Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz.)

Wir können diese Einstellung nicht akzeptieren: Gesundheit und Lebensqualität der Menschen sowie die Erhaltung der Natur sind wichtiger als Geld. Wir haben eine andere Prioritätenliste als Straßen.NRW.

Unsere Bitte an Straßen,NRW, sich um den Bau eines Autohofs in einem der BAB1 nahe gelegenen Gewerbegebiet zu bemühen, wurde mit der Feststellung abgelehnt; „Dafür werden wir nicht bezahlt, dafür sind wir nicht zuständig.“

Wir vermissen hier den Willen, eine mit dem Bürgerwohl zu vereinbarende Lösung anzustreben.

Gegen den Bau der Tank- und Rastanlage in Lützenkirchen/Steinbüchel spricht grundsätzlich, dass Leverkusen bereits jetzt überdurchschnittlich durch Lärm und Feinstaub belastet ist, wie Oberbürgermeister Buchhorn beim Anhörungstermin am 14.12.2011 überzeugend darlegte, und zwar „...durch drei Autobahnen, drei Bahnlinien, Einflugschneise des Flughafens Köln-Bonn, zwei Müllverbrennungsanlagen und einen großen Chemiepark, einschließlich der damit verbundenen Verkehrserzeugung.“ (RP-online,14.12.2011)

Auf diese Vorbelastungen angesprochen, antwortete Herr Braunisch von Straßen.NRW in einer Mail vom 03.02.2012: „ Was wäre Leverkusen ohne seine vier Anschlussstellen? „

Wir finden das sarkastisch.

Gemeinsam mit Politik und Verwaltung kämpft die Bürgerinitiative gegen die Verwirklichung der Straßen.NRW-Pläne. Durch den Bau der geplanten Raststätten würden Mensch, Tier und Landschaft in unverantwortlicher Weise zusätzlich belastet, gefährdet und zerstört:

- Die Anlage wird wegen der topographischen Gegebenheiten unvermeidbar ein riesiger, einer gewaltigen Festung gleichender, das gesamte Umfeld erdrückender „Betonklotz“ werden.
- Die Menschen der Derr-Siedlung leben keine 100m von der Anlage entfernt (z.T. in zwölfgeschossigen Hochhäusern). „Sie leben in Beton und schauen auf Beton“.
- Die bereits jetzt schon starke Lärmbelästigung wird durch die bei Tag und Nacht an- und abfahrenden Krafffahrzeuge erheblich vergrößert.
- Die Anlagen werden während 365 Nächten taghell beleuchtet sein. Die Menschen in den angrenzenden Wohngebieten werden an ihrem Wohnort keine natürliche Dunkelheit mehr erleben können, was – neben der zunehmenden Lärmbelästigung – nachgewiesenermaßen gravierende gesundheitliche Schäden bewirkt.
- Der Lebensraum der jetzt noch artenreichen Tierwelt wird durch Flächenfraß, Lärm, Licht und Abgase völlig zerstört.

- Die Landschaft wird für Wanderer, Schüler- und Kindergartengruppen ihren Anschauungs- und Erholungswert verlieren.
- Von der zunehmenden Luftverschmutzung sind die Kinder einer weniger als 500m entfernten Grundschule betroffen. (Eine Langzeitstudie an der Universität von Southern Kalifornien hat den Nachweis erbracht, dass Kinder, die in der Nähe (bis 500m) einer Autobahn leben, besonders häufig an Asthma leiden. Darüber hinaus ist es auffällig, dass sich ihre Lungen schlechter entwickeln - www.sueddeutsche.de vom 26.01.2007.) Die Gefährdung unserer Schüler wird durch den Bau der geplanten Tank- und Rastanlage potenziert.
- Die erforderlichen Hinterlandanbindungen erhöhen den innerörtlichen Verkehr und verursachen damit zusätzliche Gefahren, insbesondere für Kinder.
- Die Planung einer Tank- und Rastanlage, die bis auf weniger als 50m an einen Friedhof heranreicht, ist pietätlos.

Es wären sicher weitere Negativauswirkungen der beiden Tank- und Rastanlagen zu benennen, z.B. entwässerungstechnische, bautechnische und lärmschutztechnische Probleme (Vergl. Anlage: Planungsmängel von Dipl. Bauing. v. Waldowski, Leverkusen)

Aber es sind die oben dargelegten Belastungen, Gefahren und Zerstörungen, die den Bürgern Angst und Sorgen bereiten - und sie zornig machen.

Am 06.02.2012 fand in Leverkusen-Lützenkirchen eine Bürgerversammlung statt, zu der die Initiatoren von LevkontraRaststätte eingeladen hatten, um die Anwohner über die Pläne von Straßen.NRW zu informieren und zum sachorientierten Widerstand zu motivieren.

Mehr als 400 Bürger sowie Vertreter des Stadtrats und der Verwaltung nahmen an dieser Versammlung teil und bekundeten einmütig ihren Willen, sich dem Bauvorhaben zu widersetzen. Es wurden aber auch Alternativen diskutiert, wie z.B. die Erweiterung des Remscheider Rastplatzes oder der Bau eines Autohofs in einem der BAB A1 nahegelegenen Gewerbegebiet. Durch ihre Unterschriften haben bisher mehr als 2.500 Bürger ihre Solidarität mit der Bürgerinitiative bekundet.

Wir haben Herrn Rimmel, Umweltminister von NRW, der uns über eine Mitarbeiterin des Landtags ein Kontaktangebot gemacht hatte, bereits um Unterstützung gebeten. Weitere Schreiben werden wir an die Verkehrsminister von Land und Bund, die Herren Voigtsberger und Dr. Ramsauer, sowie den Bundesumweltminister, Herrn Dr. Röttgen, richten.

Wir wählen diesen Weg, um sachkundige politische Entscheidungsträger auf unsere Sorgen aufmerksam zu machen und auf überzeugende realisierbare Lösungsmöglichkeiten zu verweisen, die von Straßen.NRW mit hinterfragungsbedürftigen juristischen Argumenten und ökonomischen Einwänden abgelehnt werden.

Die Bürgerinitiative wird mit allen ihr zur Verfügung stehenden legalen Mitteln versuchen, die von Straßen.NRW geplante Tank- und Rastanlage in Lützenkirchen/Steinbüchel zu verhindern. Es gibt Alternativen.

Ihnen danken wir, dass Sie unsere Sorgen und Absichten zur Kenntnis nehmen und bitten Sie, unser Anliegen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

i. V. für

LEVkontraRASTSTÄTTE
Bürgerinitiative

Peter Westmeier